

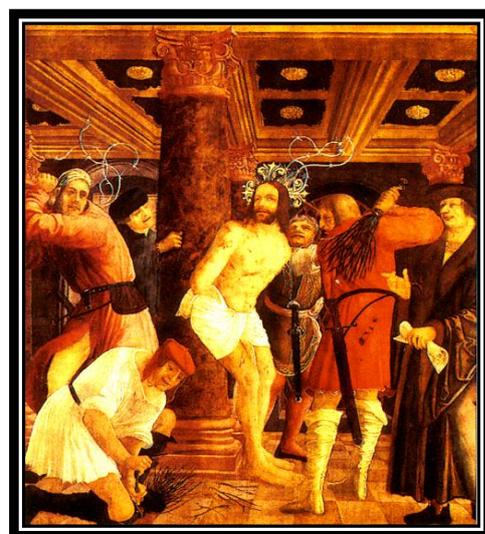
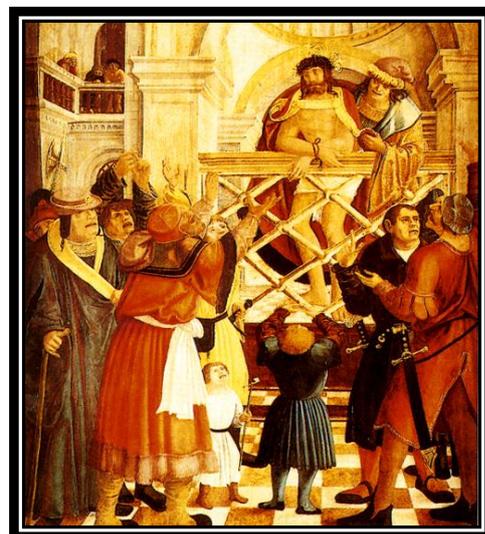
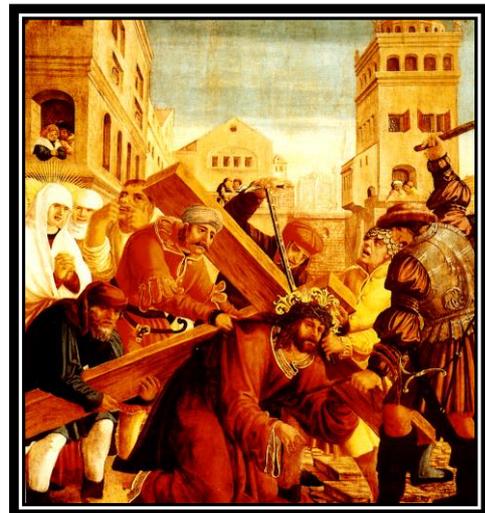
500 Jahre Gaspoltshofener Tafeln

Vor einem halben Jahrtausend wurde für die, damals ziemlich neu gebaute, gotische Kirche in Gaspoltshofen ein neuer Flügelaltar errichtet. Er war einer der letzten von ca. 2000, die in Oberösterreich im Zeitraum von 70 Jahren gebaut wurden.¹ Es gibt leider keine Belege über einen Auftraggeber und den Künstler. Möglicherweise sind die sehr einflussreichen und vermögenden Oberheimer von Schloß Gröming die Stifter dieses Altares. Sie haben ihre Grablege in der Kirche, und wurden 1496 – 1537 - 1538 begraben. Es war die sehr brisante Zeit von Martin Luther, der fünf Jahre zuvor am 31. Oktober 1517 mit seinen 95 Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg die Reformation eingeleitet hat. In Steyr predigten schon seine Anhänger. Die Edle Dorodea Jörger zu Tollet hatte regen Briefverkehr mit Martin Luther². Benedikt Pillwein schreibt 1830 im 3. Band „Hausruckkreis“ unter anderem über Gaspoltshofen und die Kirche: *„Eine vorzügliche Aufmerksamkeit verdienen 4 Gemälde auf Holz, das Leiden Christi vorstellend, und von 1522, und höchst wahrscheinlich von dem nämlichen Künstler, von dem man mehrere ähnliche Stücke im altdeutschen Kabinette zu St. Florian sieht.“* Ihm verdanken wir die Datierung, denn erst fast 100 Jahre später, 1927, werden vom Kunsthistoriker Dr. Gustav Gugenbauer drei Tafelbilder wieder entdeckt, fotografiert und als grandioses Altarwerk in den „Christlichen Kunstblätter 68“ beschrieben. In der Brandchronik der Feuerwehr Gaspoltshofen ist am 28. April 1898 eingetragen: **„Brand – Blitzschlag – in der Kirche im Oratorium verbrannten viel Kirchparamente, wurde in Innern gelöscht.“**

Die vierte Tafel, sicher das Hauptwerk, die Kreuzigung darstellend, mit der Datierung 1522 und eventuell auch einer Signatur des Künstlers, muss dabei zerstört worden sein. Die restlichen drei Tafeln weisen auch Brandspuren auf und waren durch Löschwasser stark verschmutzt. Durch Dr. Gugenbauer wurde die Fachwissenschaft auf die

„GASPOLTSHOFENER TAFELN“³

wie sie heute bezeichnet werden, aufmerksam. Inzwischen gibt es zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten darüber. Die Ereignisse der Zeit, Reformation, Dreißigjähriger Krieg und Gegenreformation, haben der Kirche und dem Altar sehr zugesetzt. Im Jahr 1689 kaufte **Graf Friedrich von Sallburg**, der damals Pfarrer in Gaspoltshofen war, das Altarbild vom heutigen Hochaltar. Das war wohl auch das Ende des Flügelaltares. Die großartigen Tafelbilder der Altarflügel wurden spätestens nach dem Kirchenneubau von 1735 im Oratorium oberhalb der Sakristei deponiert. Dort begann ihr Dornröschenschlaf. Der Erhaltungszustand hat sich seit ihrer Entdeckung sehr verschlechtert, die geplante Leihgabe für die Linzer Altdorfer Ausstellung ist nicht realisiert worden. 1949 wurden sie restauriert. 1985 waren zwei Tafeln bei der Landesausstellung in Garsten **„Kirche in Oberösterreich - 200 Jahre Bistum Linz“** ausgestellt. Anschließend wurden sie bis 1990 vom Bundesdenkmalamt in aufwändiger Generalsanierung restauriert und nach Fertigstellung in der Ursulinenkirche in Linz in voller Pracht präsentiert. Derzeit befinden sich die Tafelbilder, unter besten klimatischen Bedingungen, im Diözesanarchiv in Linz. Bei der großen Ausstellung **„DÜRERZEIT“** im Oberen Belvedere in Wien vom 21. Oktober 2021 bis 30. Jänner 2022 war die **GASPOLTSHOFENER TAFEL „VERSPOTTUNG“** als Leihgabe der Pfarre Gaspoltshofen zu bewundern.



¹ Dr. Lothar Schultes in GOTIK SCHÄTZTE Oberösterreich 2002, Seite 315

² Brieffund 1528 in Archiv des Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg

³ Fotos Sabine Gruber

Jubiläums Briefmarkenblock

500 Jahre Gaspoltshofener Tafeln



Limitierte Auflage von 500 Stück.

Der Block in der Größe von 150 x 73 mm besteht aus drei Einzelmarken mit den Darstellungen des Leidens Christi, **GEISSELUNG – VERSPOTTUNG – KREUZTRAGUNG**. Jede einzelne Marke trägt den Portowert von 85 Cent, für Briefsendungen der Österreichischen Post.

Der Ausgabekurs beträgt 8,- Euro und beinhaltet die Broschüre mit ausführlicher Beschreibung der Geschichte der GASPOLTSHOFENER – TAFELN

Erhältlich: Pfarrkanzlei Gaspoltshofen
Gemeindeamt Gaspoltshofen
Sparkasse Gaspoltshofen
Raiffeisenkasse Gaspoltshofen